



Die Erstklässler der Wichernschule erinnern mit einem von Rektorin Gudrun Krämer gebastelten Fries an die 100-jährige Geschichte ihres Schulhauses.

Foto: Sascha Sauer

## Das alte Schulhaus kennt keine Platznot

**Gebäude an der Schillerstraße vor 100 Jahren eingeweiht – Für Wichernschule hat das Jubiläum kaum Bedeutung**

**Fellbach.** Seit 30 Jahren ist die Wichernschule in dem Schulhaus an der Schillerstraße untergebracht. Das Gebäude hat jedoch eine viel längere Geschichte. Bereits vor 100 Jahren wurde es eingeweiht. Der Neubau war nötig, da die Fellbacher Schulen hoffnungslos überfüllt waren.

*Von Sascha Sauer*

Das Schulhaus feiert ein stilles Jubiläum. „Wir sind nach wie vor nur Gast in diesem Haus“, sagt Gertrud Krämer, die Rektorin der Wichernschule. Der Tag der Einweihung habe kaum eine Bedeutung für die Schule und werde deshalb auch nicht offiziell gefeiert. Doch so ganz unters Pult lässt die Rektorin den Jubiläumstag nicht fallen: Sie hat eine alte Deutschlandkarte zu einem Fries umgestaltet. Dieses zeigt Schulhausbilder aus den vergangenen hundert Jahren. Vielleicht würden die 90 Schüler durch das Fries angeregt, Fragen zur Vergangenheit ihres Schulgebäudes zu stellen, hofft die Rektorin. Heutzutage

sitzen in einem Klassenzimmer rund zehn Schüler. Paradiesische Zustände, was die Platzfreiheit betrifft. Doch das war nicht immer so: Zu Beginn des vergangenen Jahrhunderts sorgten ein Geburtenüberschuss und kräftiger Zuzug von Auswärtigen dafür, dass die Bevölkerungszahl in Fellbach förmlich explodierte. Das alte Schulhaus neben der Lutherkirche und die neue Schule an der Neugasse platzten wegen der ständig steigenden Schülerzahlen aus allen Nähten, berichtet Theo Lorenz, der die Geschichte des Schulhauses akribisch dokumentiert hat. Bis zu 100 Kinder zwängten sich in ein Klassenzimmer. Wer keinen Sitzplatz ergattern konnte, musste notgedrungen auf einem Brettchen sitzen, das auf Holzklötzen lag.

Für den damaligen Pfarrer Albrecht Bengel war klar: Ein neues Schulhaus musste her. Es standen verschiedene Standorte zur Auswahl. Schlussendlich schlug der damalige Oberamtsbaumeister vor, den Saylerischen Garten beim Kirchhof – dem heutigen Alten Friedhof – für einen Schulhausbau zu nutzen. Im März 1906 legte Baurat Wolz aus Stuttgart dem Gemeinderat die Pläne zum neuen

Schulhaus vor. Das Haus solle „im einfachen, aber würdigen Stil gehalten werden“, meldete die Zeitung „Bote vom Kappelberg“. Doch zum neuen Schuljahr im Mai 1907 war das Haus noch nicht fertig gestellt. Die Einweihung der neuen Schule fand einige Wochen später am Dienstag, 27. Juni 1907, statt. „Die Kinder, zunächst drei Knabenklassen, hielten ihren Einzug“, konnten die Fellbacher tags darauf in ihrer Zeitung lesen.

In den folgenden Jahren, zuletzt 1933, wurde das neue Schulhaus noch zweimal erweitert und mit einer Turnhalle ausgestattet. In der NS-Zeit musste es den Namen „Horst-Wessel-Schule“ tragen. Von 1946 an erinnerte der Name „Stauffenbergsschule“ an den Widerstandskämpfer Claus Schenk Graf von Stauffenberg. Im Jahr 1977 ist dann die Wichernschule in das Gebäude an der Schillerstraße eingezogen. Auch wenn die Wichernschule das 100-jährigen Bestehen des Schulhauses nicht feiert, das Jubiläumsdatum hat die Rektorin Gertrud Krämer schon lange im Kopf: „Ich feiere heute auch meinen 60. Geburtstag – ist das nicht ein eigenartiges und witziges Zusammentreffen?“



Richtfest im Herbst 1906.

Foto: